



Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen

– August 2024 –

Wasserwirtschaftliche Themen:

Witterung, Grundwasser, oberirdische Gewässer und Talsperren in Hessen



Abbildung 1: Niederschlagsstation in Wetttenberg-Krofdorf-Gleiberg-Waldhaus am 31.07.2024 © HLNUG

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines zum Bericht.....	3
1.1. Einleitung	3
1.2. Klimatologische Referenzperiode 1991 – 2020.....	3
1.3. Klassifizierung Lufttemperatur und Niederschlag.....	3
2. Witterung.....	5
3. Grundwasser	10
3.1. Aktuelle Grundwassersituation	10
3.2. Prognose	12
4. Oberirdische Gewässer	13
5. Talsperren	17
5.1. Edertalsperre	17
5.2. Diemeltalsperre	18
6. Übersicht der Messstellen und Web-Links	19
6.1. Messstellenkarte	19
6.2. Links zu aktuellen Messwerten	19
7. Impressum	20

1. Allgemeines zum Bericht

1.1. Einleitung

In diesem Bericht wird die wasserwirtschaftliche Situation des Berichtsmonats in Hessen dargestellt. Grundlage sind Daten ausgewählter Niederschlags- und Grundwassermessstellen sowie Pegeldata des hessischen hydrologischen Messnetzes und Witterungsdaten des Deutschen Wetterdienstes (DWD). Dabei wurden die Messstellen so ausgewählt, dass sie möglichst die einzelnen Regionen in Hessen repräsentieren. Eine Übersichtskarte der Messstellen ist in Kapitel 6 dargestellt.

Ergänzend wird auf die großen Talsperren, Eder- und Diemeltalsperre, in Kapitel 5 auf Grundlage der Daten der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) eingegangen.

Die aktuellen Witterungsdaten sowie die der vergangenen Jahre für Hessen können den im Klimaportal des HLNUG veröffentlichten Witterungsberichten entnommen werden:

<https://klimaportal.hlnug.de/witterungsbericht>

Informationen zu Hochwasser finden sich im Hochwasserportal Hessen:

<https://www.hochwasser-hessen.de>

Informationen zu Dürre können auf der Homepage des HLNUG abgerufen werden:

<https://www.hlnug.de/themen/duerre>

1.2. Klimatologische Referenzperiode 1991 – 2020

Zur Einordnung und Bewertung der aktuellen Klimadaten werden sogenannte Klimareferenzperioden verwendet. Diese umfassen in der Regel 30 Jahre, damit die statistischen Kenngrößen der verschiedenen klimatologischen Parameter mit befriedigender Genauigkeit bestimmt werden können. Längere Zeiträume werden nicht verwendet, da Klimaänderungen die Zeitreihen beeinflussen und die Datenbasis in vielen Fällen zu knapp werden würde (Quelle: Deutscher Wetterdienst, Wetterlexikon

<https://www.dwd.de/DE/service/lexikon/Functions/glossar.html?lv2=101334&lv3=101456>).

Seit 2021 werden in dieser Publikation aktuelle Umweltdaten dargestellt, die zur **Referenzperiode 1991-2020** in Bezug gesetzt werden, um Einordnungen und Vergleiche zu den derzeit herrschenden Verhältnissen zu erlauben. Um Effekte des Klimawandels zu berücksichtigen, müsste dagegen die Referenzperiode 1961-1990 verwendet werden (Empfehlung der Welt-Meteorologischen Organisation, WMO).

1.3. Klassifizierung Lufttemperatur und Niederschlag

Zur Beschreibung und Einordnung der klimatologischen Größen Lufttemperatur und Niederschlag werden die in den folgenden Tabellen dargestellten Bezeichnungen verwendet. Diese beziehen sich auf die jeweiligen Monatsmittelwerte der Referenzperiode 1991-2020.

Tabelle 1: Klassifizierung der Lufttemperatur

Abweichung [Kelvin]	Beschreibung
0,0 bis 0,1	etwa normale Lufttemperatur
0,2 bis 0,4	geringfügig zu kalt/warm
0,5 bis 0,7	etwas zu kalt/warm
0,8 bis 2,0	zu kalt/warm
2,1 bis 3,5	viel zu kalt/warm
ab 3,6	erheblich zu kalt/warm oder extrem zu kalt/warm

Tabelle 2: Klassifizierung des Niederschlags

Abweichung [%]	Beschreibung
0	normaler Niederschlag
-1 bis -2	etwa normaler Niederschlag
-3 bis -15	etwas zu trocken
-16 bis -37	zu trocken
-38 bis -50	viel zu trocken
-51 bis -80	erheblich zu trocken
- 81 bis - 100	extrem zu trocken
1 bis 2	etwa normaler Niederschlag
3 bis 20	etwas zu nass
21 bis 55	zu nass
56 bis 100	viel zu nass
> 100	erheblich zu nass

2. Witterung

Zu trocken und viel zu warm

Der August zeigte sich hessenweit wärmer als im langjährigen Mittel bei unterdurchschnittlichen Niederschlagsmengen. Während es in Mittelhessen gebietsweise weniger als 25 l/m² regnete, sorgte in Nordhessen extrem heftiger Starkregen für große Überflutungen im Trendelburger Ortsteil Gottsbüren. An der Station Trendelburg wurden innerhalb von acht Stunden 169,8 l/m² Regen gemessen, was mehr als dem Doppelten des langjährigen Monatsmittels entsprach (Pressemitteilung des DWD: „Deutschlandwetter im August 2024“ vom 30.08.2024).

Der August war mit einer mittleren Lufttemperatur von 19,9 °C in Hessen der fünftwärmste August seit 1881. Die Überschreitung des langjährigen Mittels beträgt 2,1 °C (Abbildung 2). Der wärmste August war im Jahr 2003 mit 20,9 °C, der kälteste im Jahr 1912 mit 13,5 °C.

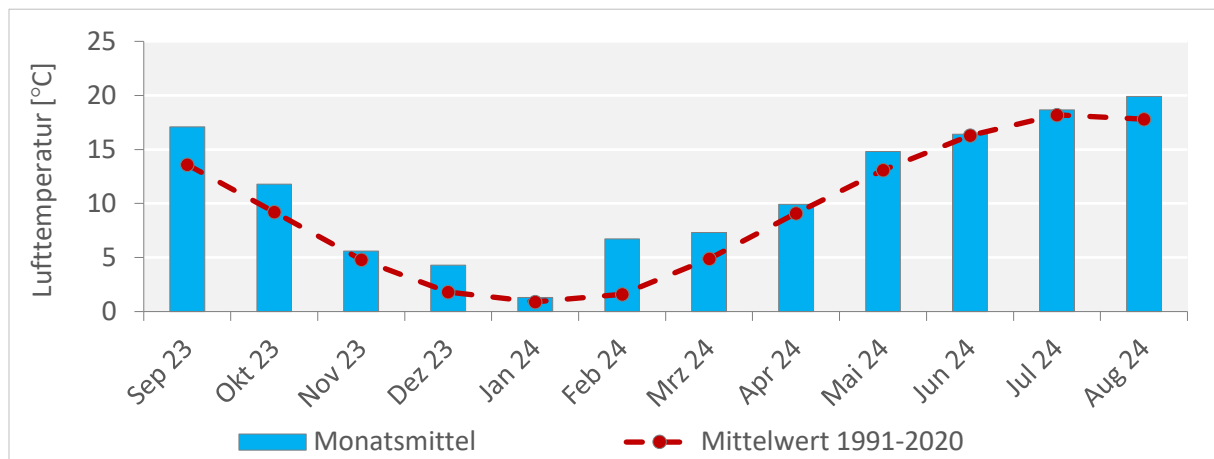


Abbildung 2: Mittlere monatliche Lufttemperaturen der letzten zwölf Monate

Der August war mit einer Sonnenscheindauer von 272 Stunden der drittsonnigste August seit 1951. Der langjährige Mittelwert wurde um 31 % überschritten (Abbildung 3). Der sonnigste August war im Jahr 2022 mit 294 Stunden. Der trübste August war im Jahr 2006 mit 120 Stunden Sonnenschein im Gebietsmittel.

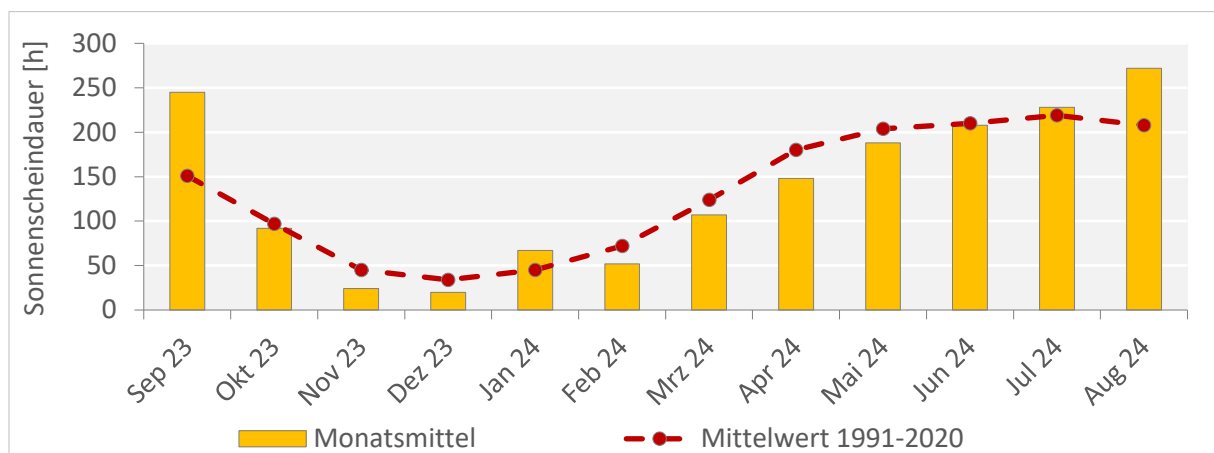


Abbildung 3: Mittlere Sonnenscheindauer der letzten zwölf Monate

Der Gebietsniederschlag in Hessen lag im August bei 54,0 l/m². Das langjährige Monatsmittel wurde damit um 20 % unterschritten (Abbildung 4).

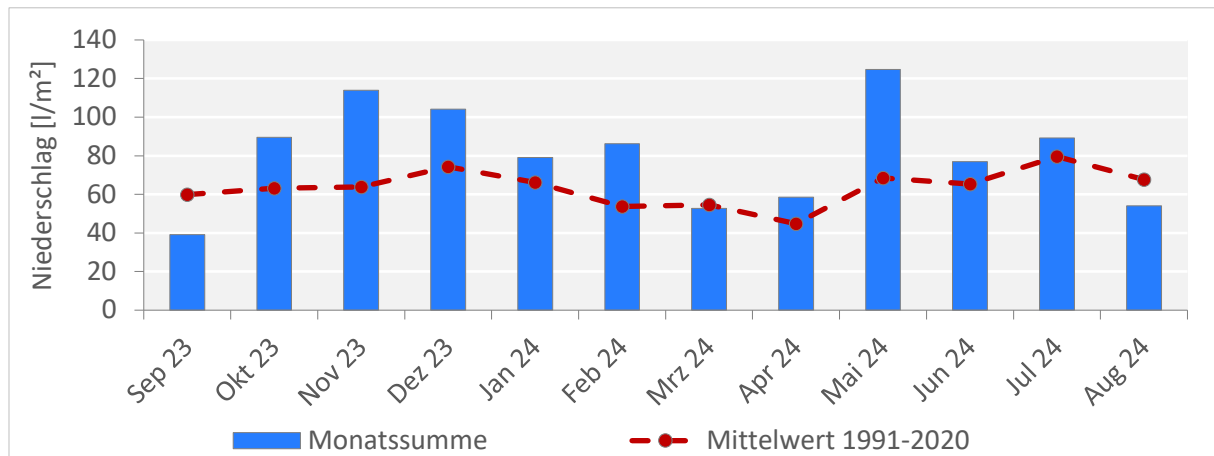


Abbildung 4: Mittlere monatliche Niederschlagshöhen der letzten zwölf Monate

Die folgende Karte (Abbildung 5) zeigt die räumliche Verteilung der Niederschlagsmengen in Hessen im August 2024. Im oberen Lahneinzugsgebiet hat es mit unter 25 l/m² wenig geregnet. In den anderen Landesteilen wurden über größere Gebiete Niederschläge von 25-50 l/m² erreicht. Im Bereich der Mittelgebirge Vogelsberg, Taunus und Odenwald lagen die Regenmengen teilweise bei über 100 l/m². In Nordhessen, im Bereich südlich der Mündung der Diemel in die Weser, fielen in der Spitze fast 250 l/m². Das Starkregenereignis vom 1. – 2. September, bei welchem fast 170 l/m² in acht Stunden fielen (Station Trendelburg (DWD)), trägt hier einen großen Anteil.

In Tabelle 3 sind ausgewählte Messstationen in Hessen mit höheren Monatsniederschlagssummen aufgeführt. Aufgrund leicht unterschiedlicher Auswerteziträume können die Tabellenwerte geringfügig von der Darstellung in der Karte abweichen.

Tabelle 3: Hohe Niederschlagsmonatssummen an hessischen Niederschlagsmessstationen

Gebiet	Messstation	Monatsniederschlag [l/m ²]
Weser-Diemel-Gebiet	Trendelburg (DWD)	245,8
Odenwald	Michelstadt (DWD)	110,0
	Fürth-Krumbach	94,6
Taunus	Münzenberg-Gambach (DWD)	109,9
Vogelsberg	Ulrichstein-Selgenhof	104,6

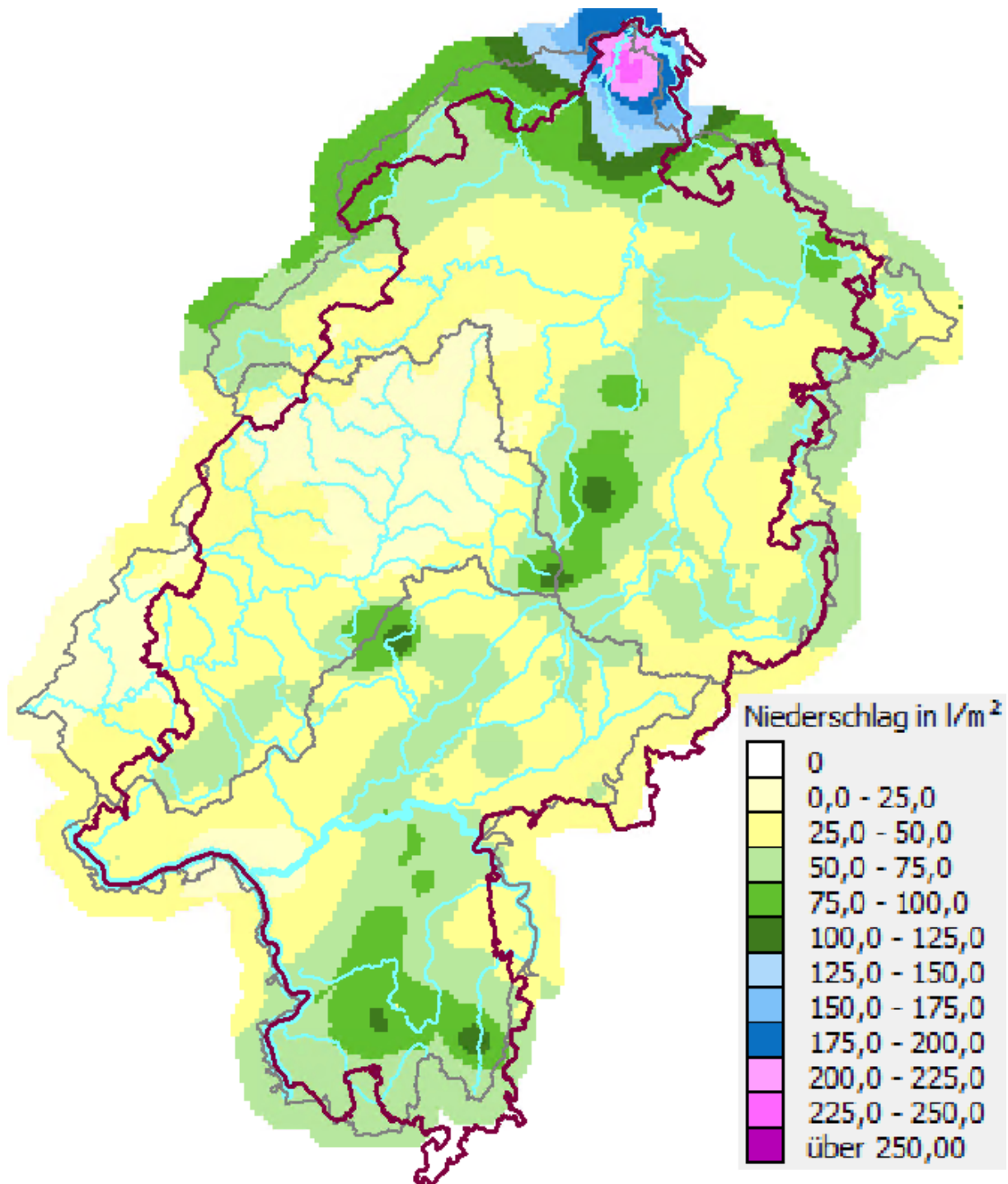


Abbildung 5: Flächenhafte Niederschläge in Hessen im Berichtsmonat

Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main-Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenübergestellt (Abbildung 6 bis Abbildung 8). Da die Stationsdaten Punktmessungen abbilden, können hier leichte Abweichungen der Werte gegenüber den hessischen Flächendaten auftreten.

Im August betrug der Monatsniederschlag an der Station **Bebra** 35,1 l/m² und lag damit 37 % unter dem langjährigen Mittelwert (Abbildung 6).

Monatsbericht über die wasserwirtschaftlichen Verhältnisse in Hessen – August 2024

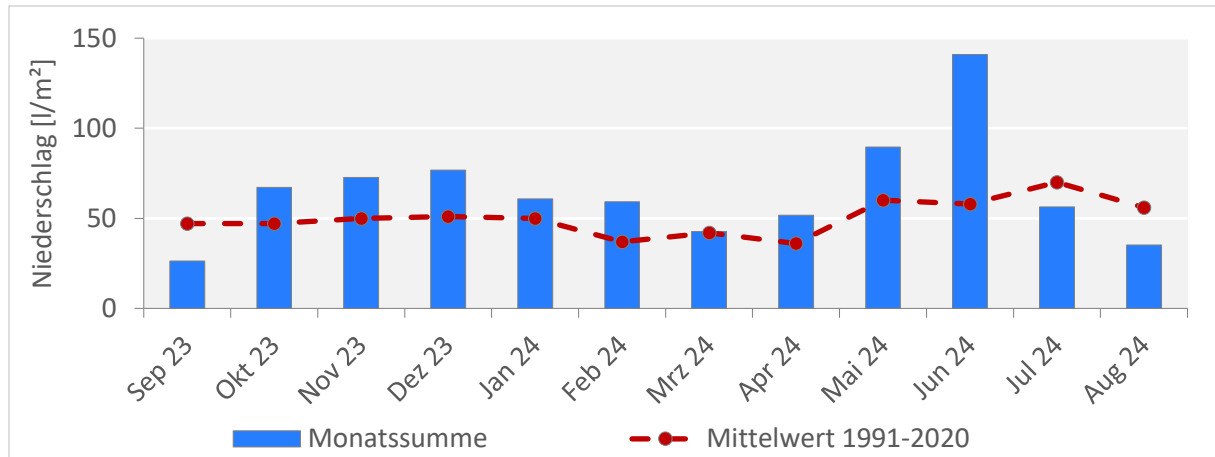


Abbildung 6: Monatliche Niederschlagshöhen der letzten zwölf Monate der Station Bebra (192 m über NN)

An der Station **Marburg-Lahnberge** (Abbildung 7) fielen 17,2 l/m² Niederschlag. Damit liegt der Wert 72 % unter dem langjährigen Mittelwert.

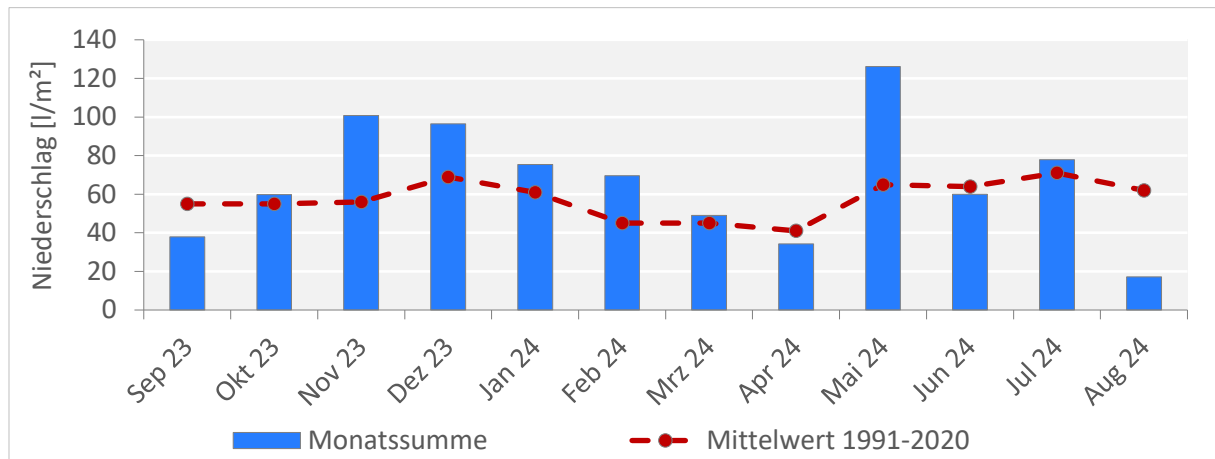


Abbildung 7: Monatliche Niederschlagshöhen der letzten zwölf Monate der Station Marburg-Lahnberge (325 m über NN)

An der Station **Frankfurt am Main-Flughafen** (Abbildung 8) liegt die Monatssumme im August mit einem Wert von 39,2 l/m² 36 % unter dem Wert des langjährigen monatlichen Mittels.

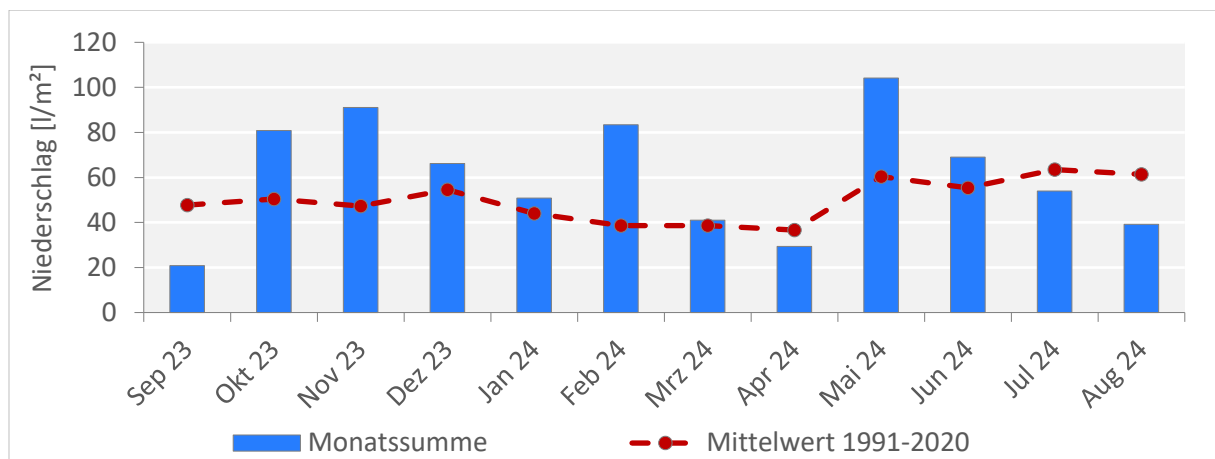


Abbildung 8: Monatliche Niederschlagshöhen der letzten zwölf Monate der Station Frankfurt am Main-Flughafen (112 m über NN)

Abbildung 9 zeigt die Niederschlagsverteilung im August 2024 an der **Station Frankfurt am Main-Flughafen**. Die Niederschläge verteilen sich auf sieben Tage. Über zwei Drittel des Augusts waren hier somit niederschlagsfrei. Die Lufttemperaturen der Station sind in Abbildung 10 zu sehen. Das Maximum der Lufttemperatur wurde am 13. August mit einem Wert von 35,9 °C registriert. Das Minimum der Lufttemperatur wurde am 26. August mit einem Wert von 7,2 °C gemessen.

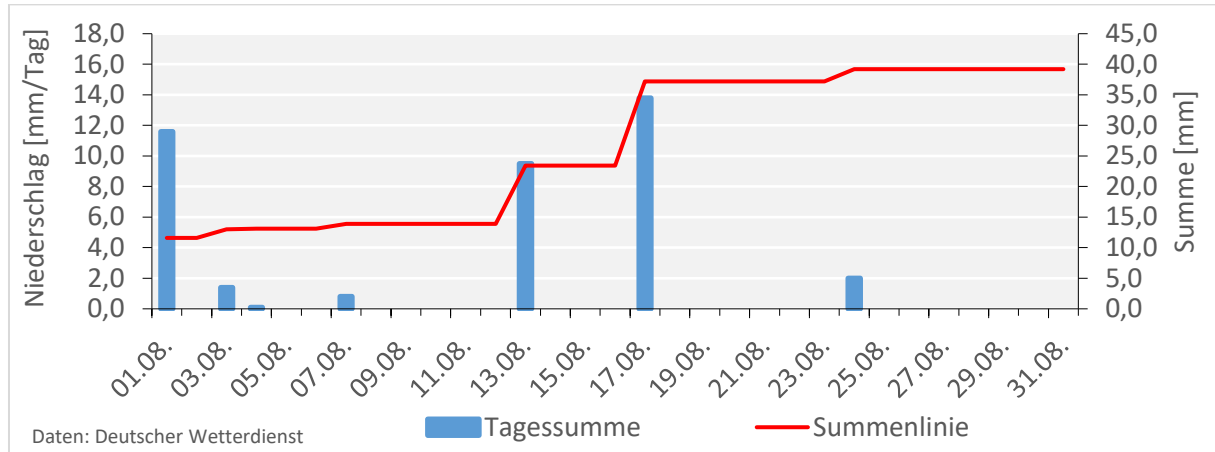


Abbildung 9: Niederschlagsverteilung der Station Frankfurt am Main-Flughafen im Berichtsmonat (Tagessummen)

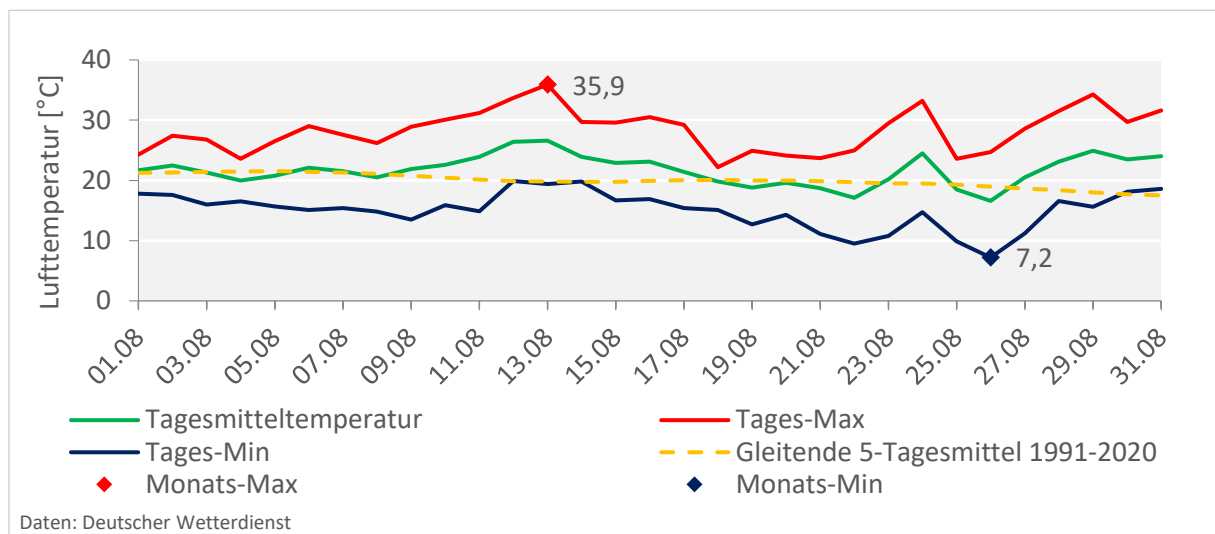


Abbildung 10: Lufttemperatur der Station Frankfurt am Main-Flughafen im Berichtsmonat

3. Grundwasser

Grundwassersituation im August 2024: Der vergleichsweise trockene August sorgt vielerorts für – jahreszeitlich typisch – fallende Grundwasserstände

Nachfolgend wird ein kurzer Überblick über das zurückliegende hydrologische Winterhalbjahr, das aktuelle hydrologische Sommerhalbjahr und das hydrologische Jahr im gesamten gegeben. Im Anschluss wird die aktuelle Grundwassersituation des Monats in Hessen betrachtet sowie eine Prognose gestellt.

Für die Regeneration des Grundwassers ist das von November bis Ende April andauernde **hydrologische Winterhalbjahr** von besonderer Bedeutung. In dieser Zeit, in der die Vegetation ruht und die Verdunstung wegen der niedrigeren Temperaturen geringer als im Sommerhalbjahr ausfällt, kann das Niederschlagswasser größtenteils versickern. Durch die einsetzende Grundwasserneubildung steigen die Grundwasserstände in der Regel an, sofern ausreichend Niederschlag fällt. Im zurückliegenden Winterhalbjahr fiel mit 495 l/m^2 überdurchschnittlich viel Niederschlag ($+137 \text{ l/m}^2$ / $+38 \%$ gegenüber der Referenzperiode 1991 - 2020). Das hat im Grundwasser für eine deutliche Erholung gesorgt und die Grundwasserstände lagen am Ende des hydrologischen Winterhalbjahres an mehr als 85 % der Messstellen auf einem höheren Niveau als vor einem Jahr. Damit war die Ausgangssituation im Grundwasser für das hydrologische Sommerhalbjahr, welches in der Regel durch sinkende Grundwasserstände gekennzeichnet ist, deutlich günstiger als in den Vorjahren.

Im **hydrologischen Sommerhalbjahr**, das von Mai bis Ende Oktober andauert, kommt vom Niederschlagswasser in der Regel kaum etwas im Grundwasser an, da ein Großteil des Niederschlags wegen der höheren Temperaturen verdunstet oder von der Vegetation verbraucht wird. Fallende Grundwasserstände im hydrologischen Sommerhalbjahr, auch bei durchschnittlichen Niederschlagsverhältnissen, stellen also den Normalfall dar. Überdurchschnittliche Niederschläge wie in der ersten Hälfte dieses Sommerhalbjahres können, insbesondere bei bereits wassergesättigten Böden, jedoch auch im Sommer zeitweise zu steigenden Grundwasserständen führen.

Für das **hydrologische Jahr** (November bis Oktober) ergibt sich daraus im Normalfall der charakteristische Jahresgang des Grundwassers mit steigenden Grundwasserständen im Winterhalbjahr und fallenden Grundwasserständen im Sommerhalbjahr.

3.1. Aktuelle Grundwassersituation

Nach dem überdurchschnittlich nassen Winterhalbjahr war auch die erste Hälfte des diesjährigen hydrologischen Sommerhalbjahrs sehr nass in Hessen. Der August zeigte mit 54 mm Niederschlag als erster Monat in diesem Jahr ein deutliches Defizit von 20 % gegenüber dem langjährigen Monatsmittel von 67,6 mm (1991 – 2020). So können am Ende

des Monats an über 90 % der Messstellen jahreszeitlich typische, fallende Grundwasserstände beobachtet werden, allerdings weiterhin größtenteils von einem hohen und sehr hohen Niveau aus.

Im August bewegten sich die Grundwasserstände in Hessen an 15 % der Messstellen auf einem normalen Niveau (Vormonat 16 %). Nur rund 3 % der Messstellen wiesen niedrige Grundwasserstände auf (Vormonat 3 %). Sehr niedrige Grundwasserstände wurden an 4 % der Messstellen beobachtet (Vormonat 4 %). Hohe oder sehr hohe Grundwasserstände wurden an 24 % bzw. 51 % der Messstellen registriert (Vormonat 26 % bzw. 47 %). An 3 % der Messstellen lagen keine aktuellen Daten vor.

Wegen der ungleichen Niederschlagsverteilung und der unterschiedlichen hydrogeologischen Standorteigenschaften sind folgende **regionale Unterschiede** zu beobachten:

In den weit verbreiteten **Kluftgrundwasserleitern** des Buntsandsteins in **Nordhessen** zeigen im August die meisten Messstellen einen fallenden Trend an, ausgehend von einem Grundwasserstand im normalen bis überwiegend hohen Bereich. Beispiele **Bracht Nr. 434028** und **Gahrenberg Nr. 384030**: Im August lag an der Messstelle Bracht der Wasserstand auf hohen Höhen, mit einem fallenden Trend. Im Monatsmittel lag der Grundwasserstand hier 112 cm oberhalb des Niveaus des Vorjahres. An der Messstelle Gahrenberg bewegte sich der Wasserstand auf hohen Höhen, mit einem leicht fallenden Trend. Der Wasserstand lag hier im Monatsmittel 248 cm höher als im Vorjahr.

In der **Hessischen Rheinebene** (Hessisches Ried) wurden im August an fast drei Viertel der Messstellen sehr hohe Grundwasserstände (73 %) beobachtet, gefolgt von hohen (18 %) und normalen Grundwasserständen (8 %). Folgende Details waren zu beobachten:

In der unmittelbaren **Nähe des Rheins** werden die Grundwasserstände vom Rheinwasserstand beeinflusst. Hier lagen die Grundwasserstände im August auf einem normalen bis sehr hohen Niveau mit einem fallenden, teilweise wechselhaften, Trend. Beispiele **Gernsheim Nr. 544135** und **Biebrich Nr. 506034**: An der Messstelle Gernsheim bewegt sich der Grundwasserstand auf einem hohen Niveau. Der Grundwasserstand lag 102 cm oberhalb des Vorjahresniveaus (Monatsmittel). An der Messstelle Biebrich bewegte sich der Wasserstand auf einem normalen bis hohen Niveau und lag 14 cm oberhalb des Niveaus des Vorjahres (Monatsmittel).

Im **nördlichen Hessischen Ried** und unmittelbar südlich des Mains bewegten sich die Grundwasserstände im August auf hohen bis sehr hohen Niveaus. Beispiele **Bauschheim Nr. 527055** und **Offenbach Nr. 507155**: An der Messstelle Bauschheim wurden im August hohe bis sehr hohe Grundwasserstände beobachtet, mit fallender Tendenz. Im Monatsmittel lag der Grundwasserstand hier 39 cm oberhalb des Niveaus des Vorjahres. An der Messstelle Offenbach bewegte sich der Grundwasserstand im August auf einem sehr hohen Niveau. Im Monatsmittel lag der Grundwasserstand 17 cm oberhalb des Niveaus des Vorjahres.

Die Grundwasserstände in typischen **vernässungsgefährdeten Gebieten** (Hähnlein Nr. 544266, Groß-Rohrheim Nr. 544107, Worfelden Nr. 527182, Wallerstädten Nr. 527321) zeigten im August normale bis sehr hohe Werte mit durchweg fallenden Trends.

In den **infiltrationsgestützten Bereichen des Hessischen Rieds** (Hahn flach Nr. 527329, Büttelborn Nr. 527161, Lorsch Nr. 544170, Groß-Rohrheim Nr. 544002) lagen die Grundwasserstände im August auf normalen bis sehr hohem Niveau und wiesen fallende Trends auf.

Im **südlichen Hessischen Ried** lagen die Grundwasserstände im August auf hohen bis größtenteils sehr hohen Höhen mit fallenden und teilweise wechselhaften Trends. Beispiele **Bürstadt Nr. 544007** und **Viernheim Nr. 544271**: An der Messstelle Bürstadt bewegte sich der Grundwasserstand im August auf sehr hohen Höhen und lag 83 cm oberhalb des Vorjahresniveaus (Monatsmittel). An der Messstelle Viernheim liegen aufgrund eines Gerätedefekts keine Daten für August vor.

3.2. Prognose

Über 90 % der Grundwassermessstellen zeigt inzwischen einen, jahreszeitlich typischen, fallenden Grundwasserstand an. Abhängig vom kommenden Witterungsgeschehen sind weiterhin rückläufige Grundwasserverhältnissen zu erwarten, allerdings nicht in großem Maße, da die Vegetationsperiode sich dem Ende zuneigt und die Temperaturen zurückgehen. Dies wird zu einer verringerten Verdunstung führen, wodurch mehr Niederschlag dem Grundwasser zusickern kann.

Die Messwerte von 116 Grundwassermessstellen, die mit Datensammlern und mit Datenfernübertragung ausgestattet sind, werden täglich übertragen und stehen online im Messdatenportal zur Verfügung:

<https://www.hlnug.de/messwerte/datenportal/grundwasser>

4. Oberirdische Gewässer

Durchschnittliche Wasserstände und Durchflussmengen

Insgesamt lagen die Durchflüsse im August 2024 im Vergleich zu den langjährigen Daten um circa 12 % über den Vergleichswerten, wie die Auswertung der elf Referenzpegel zeigt (Abbildung 11).

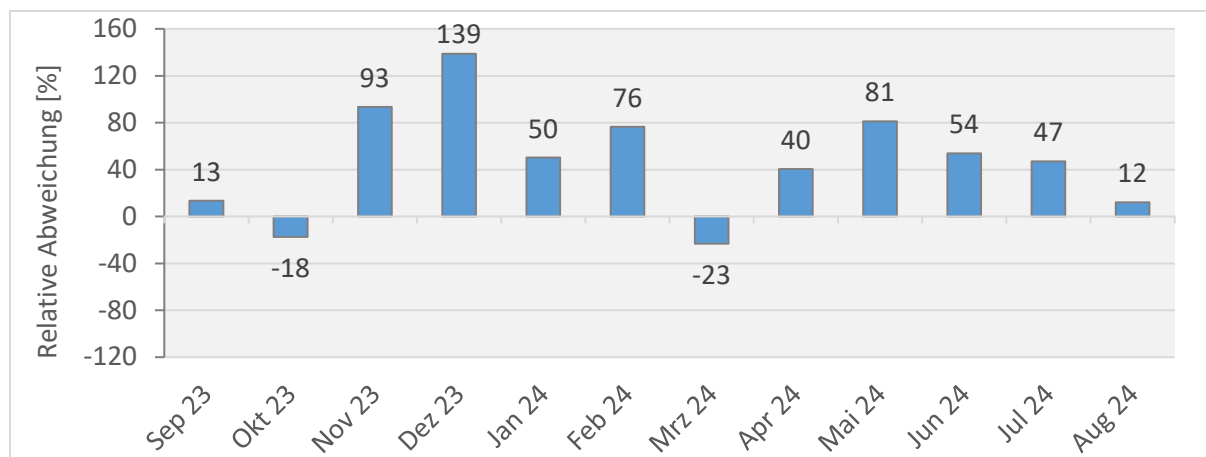


Abbildung 11: Abweichung des monatlichen mittleren Durchflusses vom langjährigen Mittel (1991-2020) für elf Referenzpegel der letzten zwölf Monate

Im Folgenden wird der mittlere tägliche Durchfluss für die Pegel Helmarshausen/Diemel für Nordhessen, Bad Hersfeld 1/Fulda für Osthessen, Marburg/Lahn für Mittelhessen, Hanau/Kinzig für das Maingebiet und Lorsch/Weschnitz für das Rheingebiet dargestellt (Abbildung 12 bis Abbildung 16). Eine Übersicht mit der Lage der Pegel findet sich in Abbildung 19. In Tabelle 4 werden für die benannten fünf Pegel für den Bezugszeitraum 1991 bis 2020 die zugehörigen Einzugsgebietsgrößen und gewässerkundlichen Kennzahlen dargestellt:

- MNQ (Mittlerer Niedrigwasserdurchfluss = Mittelwert der jeweils niedrigsten Tagesmittel eines jeden Jahres des Bezugszeitraums),
- MQ (Mittlerer Durchfluss = Mittelwert aller Tagesmitteldurchflüsse des Bezugszeitraums) und
- MHQ (Mittlerer Hochwasserdurchfluss = Mittelwert der Jahreshöchstwerte (15-Minuten Werte) des Bezugszeitraums).

Tabelle 4: Gewässerkundliche Kennzahlen (1991-2020) der Pegel Helmarshausen, Bad Hersfeld 1, Marburg, Hanau und Lorsch

Pegel	Gewässer	Größe des Einzugsgebiets [km ²]	MNQ [m ³ /s]	MQ [m ³ /s]	MHQ [m ³ /s]
Helmarshausen	Diemel	1757	5,17	13,4	79,4
Bad Hersfeld 1	Fulda	2120	3,90	18,1	208
Marburg	Lahn	1666	3,09	14,6	151
Hanau	Kinzig	920	2,63	9,71	73,0
Lorsch	Weschnitz	383	0,92	2,91	24,2

Am Pegel **Helmarshausen** an der Diemel war der Durchfluss überdurchschnittlich. Das Monatsmittel für August lag mit 15,5 m³/s um 84 % über dem langjährigen Mittelwert von 8,45 m³/s (Abbildung 12).

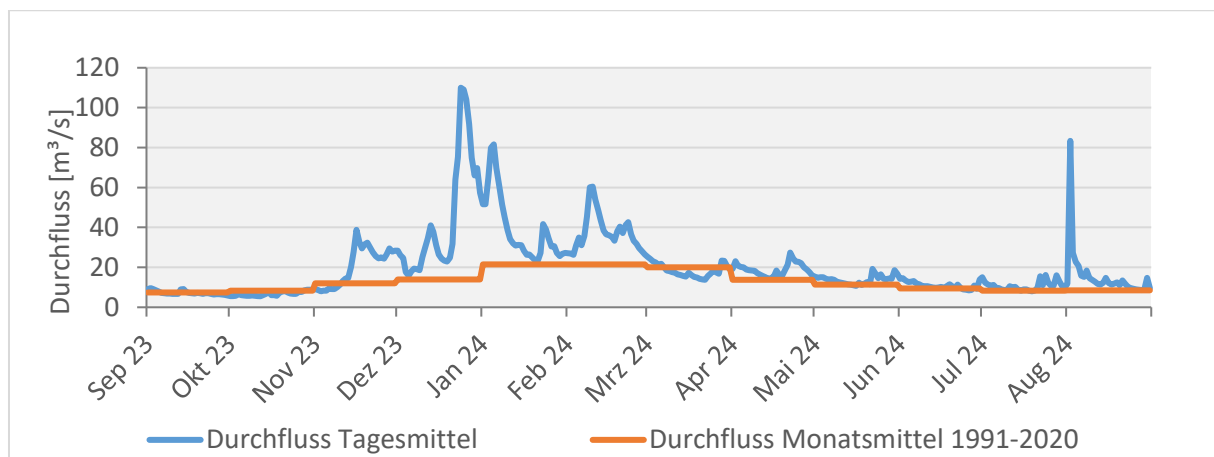


Abbildung 12: Durchflüsse am Pegel Helmarshausen/Diemel der letzten zwölf Monate

An der Fulda am Pegel **Bad Hersfeld 1** lagen die Durchflussmengen im Monatsmittel mit 7,00 m³/s 6 % unter dem langjährigen Monatsdurchfluss von 7,45 m³/s (Abbildung 13).

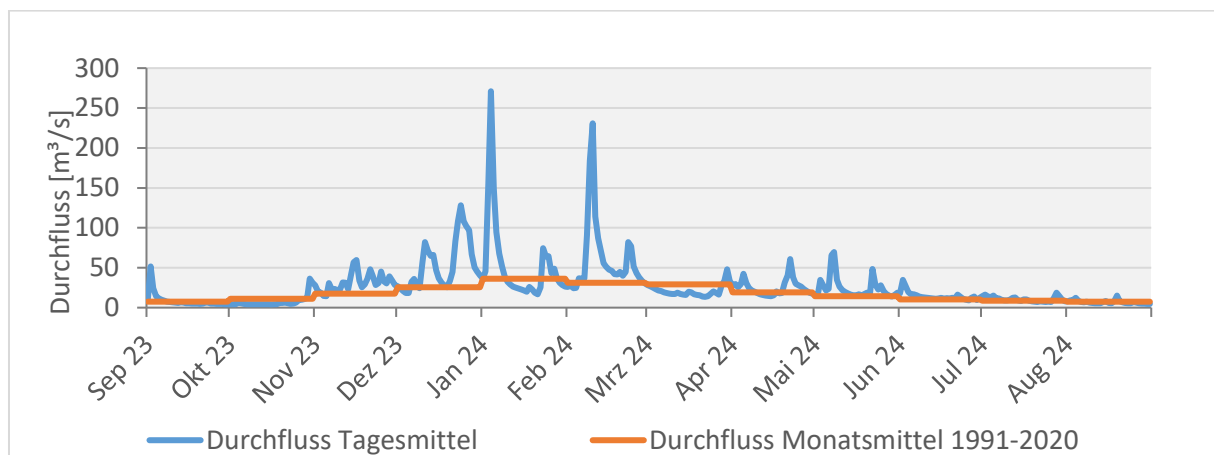


Abbildung 13: Durchflüsse am Pegel Bad Hersfeld 1/Fulda der letzten zwölf Monate

Am Pegel **Marburg** an der Lahn lag der mittlere Durchfluss bei $4,84 \text{ m}^3/\text{s}$ und damit 25 % unter dem langjährigen monatlichen Mittel von $6,47 \text{ m}^3/\text{s}$ (Abbildung 14).

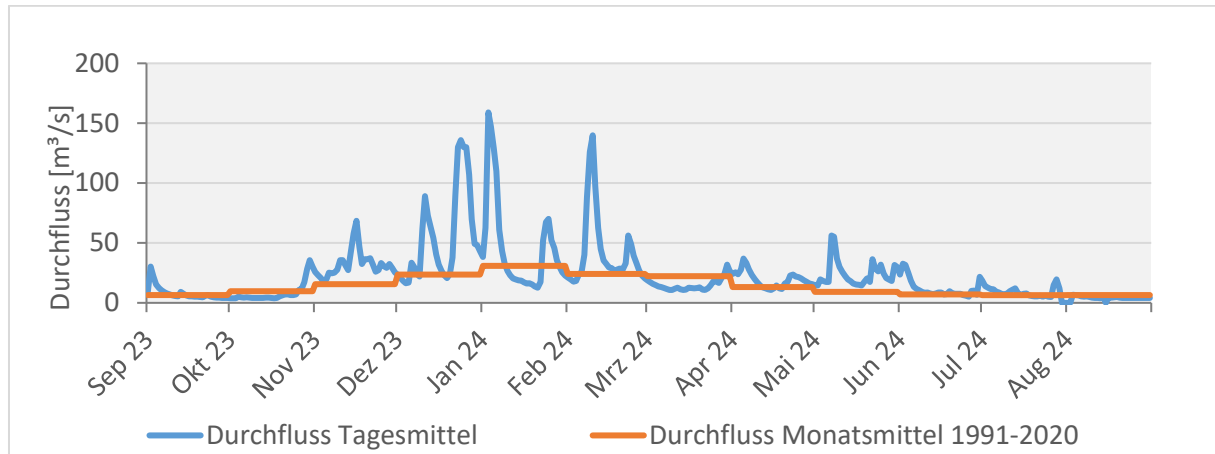


Abbildung 14: Durchflüsse am Pegel Marburg/Lahn der letzten zwölf Monate

Am Pegel **Hanau** führte die Kinzig im Berichtsmonat im Mittel mit $4,25 \text{ m}^3/\text{s}$ circa 3 % weniger Wasser als im langjährigen monatlichen Mittel, welches $4,39 \text{ m}^3/\text{s}$ beträgt (Abbildung 15).

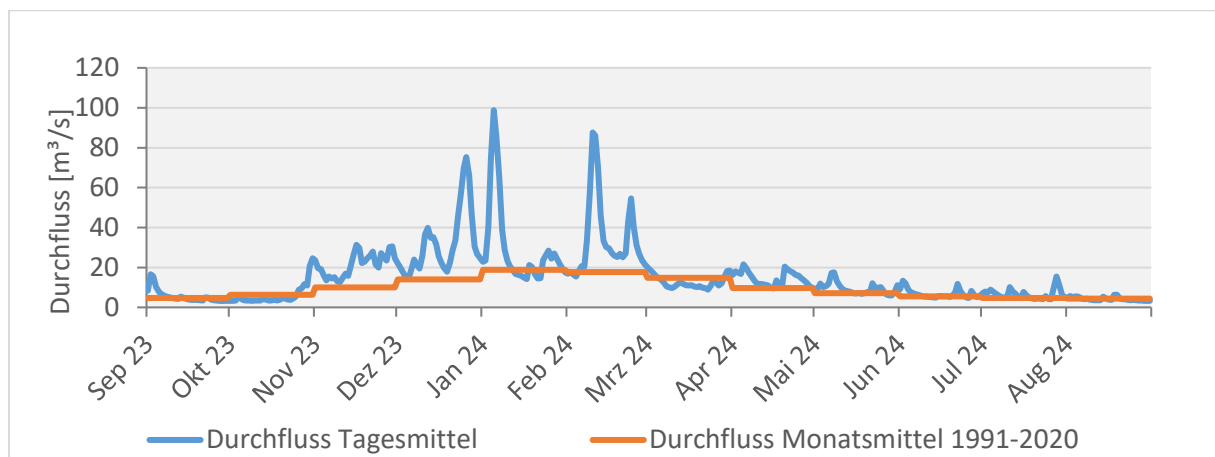


Abbildung 15: Durchflüsse am Pegel Hanau/Kinzig der letzten zwölf Monate

Am Pegel **Lorsch** an der Weschnitz überstieg der mittlere Wert im August mit $3,73 \text{ m}^3/\text{s}$ um 97 % das langjährige Mittel von $1,89 \text{ m}^3/\text{s}$ (Abbildung 16).

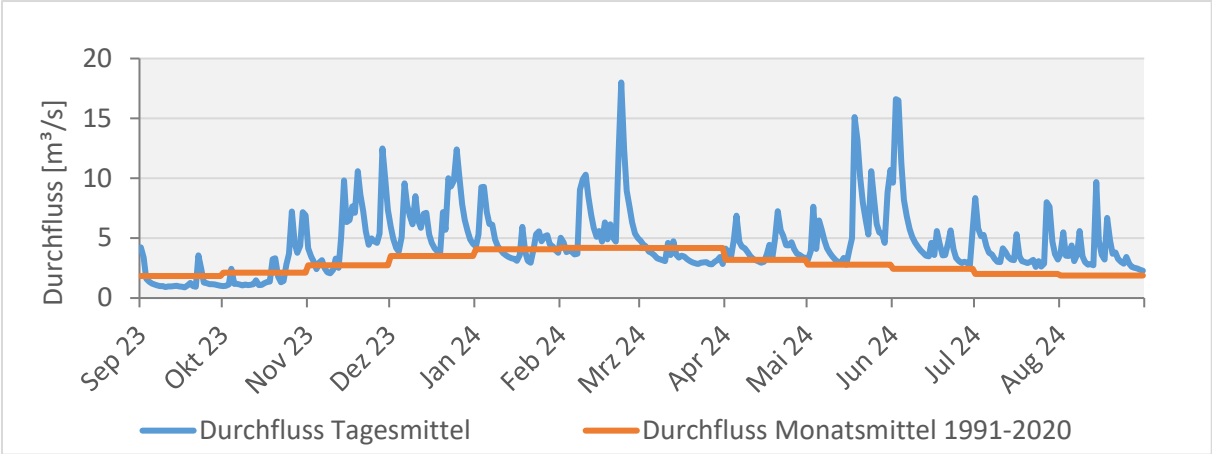


Abbildung 16: Durchflüsse am Pegel Lorsch/Weschnitz der letzten zwölf Monate

5. Talsperren

5.1. Edertalsperre

Überdurchschnittliche Füllung

Im August war die Edertalsperre gut gefüllt. Der Füllstand betrug im Monatsmittel 163,9 Mio. m³, was einer 82 %-igen Füllung entspricht. Das langjährige Monatsmittel von 114,6 Mio. m³ wurde um 49,3 Mio. m³ überschritten. Am Monatsbeginn lag die Füllmenge bei 178,9 Mio. m³ (90 %) und fiel zum Monatsende auf 138,9 Mio. m³ (70 %). Dadurch betrug der Rückhalteraum am Monatsende 60,4 Mio. m³ (30 %) (Abbildung 17).

Die Eckdaten der Edertalsperre (Fassungsraum, Größe des Einzugsgebiets und mittlere Füllmenge) sind Tabelle 5 zu entnehmen.

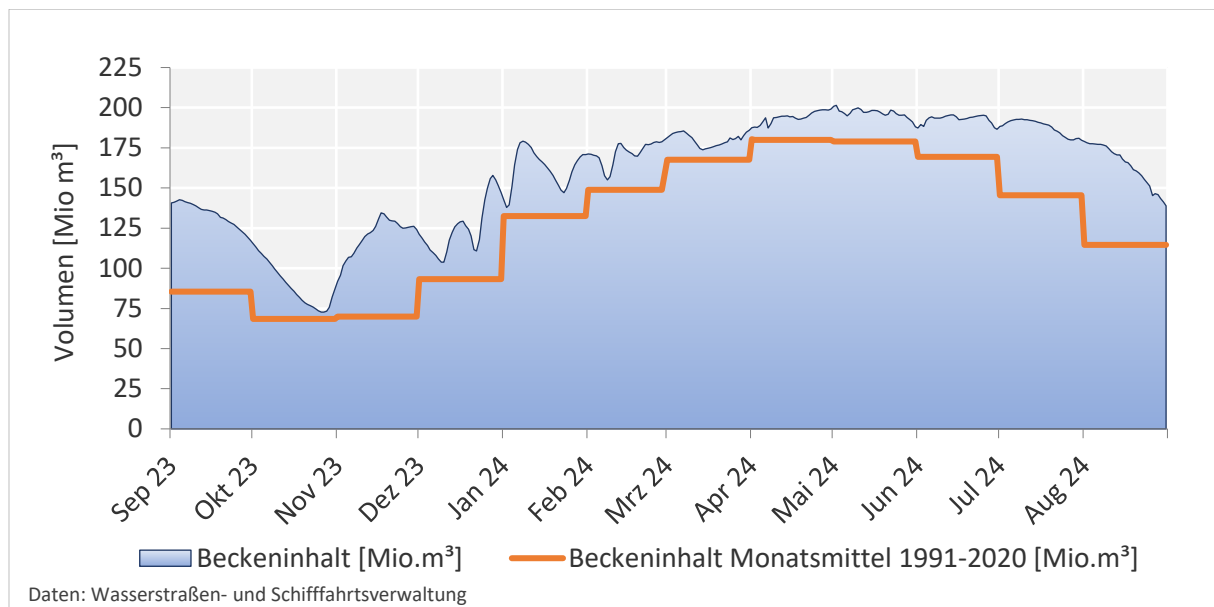


Abbildung 17: Beckenfüllung der Edertalsperre in den letzten zwölf Monaten

Tabelle 5: Eckdaten der Edertalsperre

Edertalsperre	Eckdaten
Fassungsraum	199,3 Mio. m ³
Mittlere Füllmenge (1991-2020)	129,6 Mio. m ³
Größe des Einzugsgebiets	1442,7 km ²

5.2. Diemeltalsperre

Überdurchschnittliche Füllung

Die mittlere monatliche Füllmenge der Diemeltalsperre lag im August mit 18,24 Mio. m³ bei 92 % der Gesamtfüllmenge. Damit wurden 4,76 Mio. m³ Wasser mehr eingestaut als im langjährigen Monatsmittel von 13,48 Mio. m³. Die Füllmenge betrug am Monatsbeginn 18,42 Mio. m³ (92 %) und fiel, nach einem Anstieg im ersten Monatsdrittel zum Monatsende auf 17,43 Mio. m³ (87 %). Damit betrug der Rückhalteraum am Monatsende 2,50 Mio. m³ (13 %) (Abbildung 18).

Die Eckdaten der Diemeltalsperre (Fassungsraum, Größe des Einzugsgebiets und mittlere Füllmenge) sind Tabelle 6 zu entnehmen.

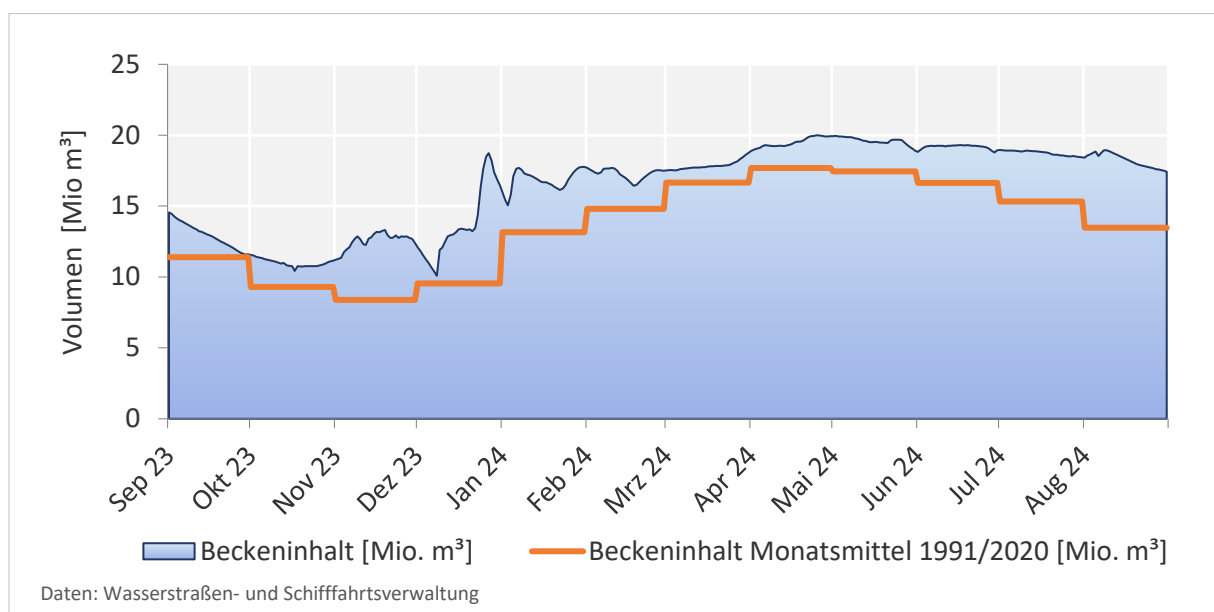


Abbildung 18: Beckenfüllung der Diemeltalsperre in den letzten zwölf Monaten

Tabelle 6: Eckdaten der Diemeltalsperre

Diemeltalsperre	Eckdaten
Fassungsraum	19,93 Mio. m ³
Mittlere Füllmenge 1991-2020	13,65 Mio. m ³
Größe des Einzugsgebiets	102 km ²

6. Übersicht der Messstellen und Web-Links

6.1. Messstellenkarte

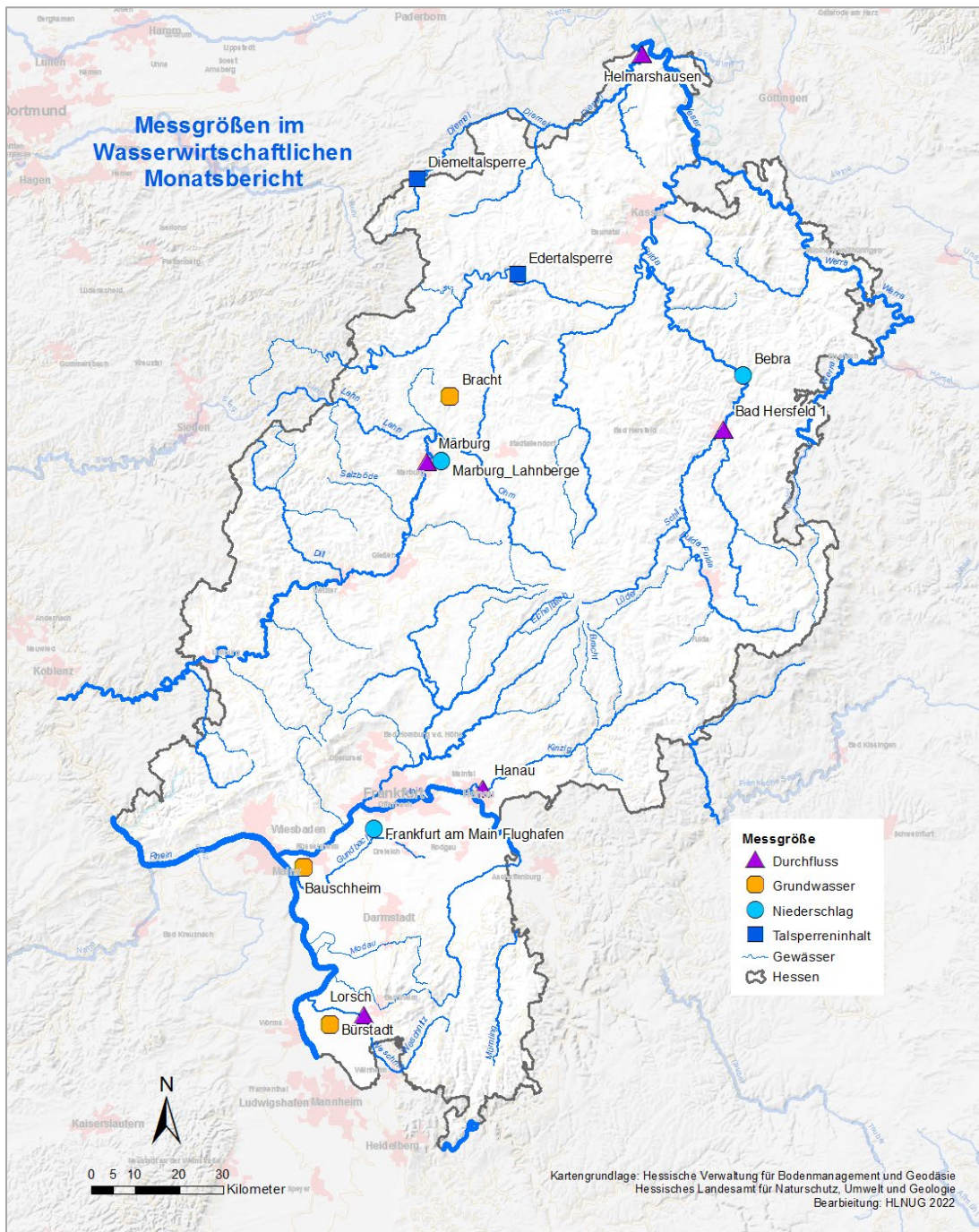


Abbildung 19: Messstellenübersicht

6.2. Links zu aktuellen Messwerten

Witterungsberichte Hessen: <https://klimaportal.hlnug.de/witterungsbericht>

Grundwasser: <https://www.hlnug.de/messwerte/datenportal/grundwasser>

Niederschlag und oberirdische Gewässer:

<https://www.hlnug.de/static/pegel/wiskiweb3/webpublic/>

7. Impressum

Herausgeber: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
65203 Wiesbaden, Rheingaustraße 186
www.hlnug.de

Redaktion: Michael Klein, Nicole Poppendick

Autoren:	Witterung:	Michael Klein
	Grundwasser:	Mario Hergesell, Theresa Frommen
	Oberflächengewässer:	Nicole Poppendick
	Talsperren:	Michael Klein
Layout:	Nicole Poppendick	